

# Quarter Horse Journal

plus  
Western-  
Welt

Themen für  
ALLE Rassen!



Moderne Horsemanship  
**Vertrauen leben –  
Partnerschaft entdecken**

**Echtes Miteinander  
statt Drill**

**Grundlage  
Verantwortung**

**Was Pferde den  
Menschen lehren**

*Training*  
**„Lass doch  
mal los!“**

Equipmentpflege  
**Neuer Glanz**

Gesunde Verdauung  
**Gesundes Pferd**

Wichtiger denn je  
**Insektenschutz**

AQH-Zucht  
**Der Weg zum  
Championat**

Equines Asthma  
**Husten**  
**Häufig unterschätzt**





In der Gruppe fühlen sich junge Pferde sicher – Ziel moderner Horsemanship ist, dass sich das Pferd irgendwann mit seinem Menschen ebenso sicher fühlt. Foto: Heike Klar

Klarheit und gegenseitiger Respekt bilden die Grundlage der Kommunikation.

Foto: Heike Klar



## Typische Stolperfallen in der Horsemanship

- 1. Zu schnell zu viel wollen**  
Geduld ist nicht nur Tugend – sie ist Voraussetzung für echtes Vertrauen.
- 2. Fokus auf Perfektion statt auf Verbindung**  
Schöne Manöver sind nichts wert, wenn sie auf Angst oder Druck gebaut sind.
- 3. Kontrolle statt Dialog**  
Wer Pferde nur „funktionieren“ sehen will, verpasst das Wunder der freiwilligen Partnerschaft.

### Phase 4:

## Gemeinsames Lernen und Wachsen

### Ziel

Das Pferd entwickelt Eigeninitiative, Kreativität und Freude an Aufgaben. Der Mensch lernt, dem Pferd zuzuhören und gemeinsam neue Wege zu gehen.

### Wie wird das erreicht?

- Aufgaben nicht erzwingen, sondern gemeinsam entdecken.
- Fehler des Pferdes nicht bestrafen, sondern als Teil des Lernens annehmen.
- Positive Verstärkung: Lob, Entspannung, Anerkennung.

### Praxisbeispiel

Beim Erlernen eines Trail-Parcours bietet das Pferd plötzlich einen neuen Weg an, um ein Hindernis ruhiger zu überwinden. Der Mensch nimmt die Idee an – und beide lernen miteinander.

### Der Gedanke dazu...

„Horsemanship ist kein Monolog. Horsemanship ist ein Tanz.“

### Fehlerkultur in der Horsemanship:

## Partnerschaft statt Perfektion

In der Arbeit mit Pferden, besonders im modernen Horsemanship, sind Fehler keine Katastrophen. Sie sind vielmehr essenzieller Bestandteil der Entwicklung – für Mensch und Pferd. Das Quarter Horse mit seiner ruhigen, kooperativen Art verzeiht uns viele Fehler. Aber es zeigt sie uns auch ehrlich – und damit wird es zum wahren Lehrmeister.

Pferde lesen nicht nur unsere bewussten Hilfen – sie lesen unsere Energie, unsere Stimmung, unsere Wahrhaftigkeit. Wer unkonzentriert, unsicher oder widersprüchlich agiert, bekommt sofort Rückmeldung: ein Zögern, wo es eigentlich ein fließendes Weitergehen geben sollte, ein Ausweichen, wo klare Führung nötig wäre, einen Vertrauensverlust, wenn der Druck zu stark wird.

Diese Reaktionen sind keine Widergesetzlichkeit – sie sind immer Antworten auf unsere Fehler.

Fehler im Umgang mit dem Pferd haben einen großen Wert: Sie sind Einladungen zu mehr Feingefühl, mehr Präsenz, mehr Demut. Und genau dies lehren uns auch die Pferde: Nicht der fehlerlose Reiter baut Vertrauen auf, sondern der lernende.

Oder, wie ein alter Horseman sagte: „Das Pferd verzeiht unsere Ungeduld – aber es vergisst niemals unsere Aufrichtigkeit.“

## Ein guter Horseman

Gute Horsemen bestrafen niemals das Pferd für eigene Fehler. Stattdessen beobachten sie: „Was hat mein Pferd mir gerade gesagt?“, sie übernehmen Verantwortung: „Habe ich klar kommuniziert, war ich präsent?“ und sie passen sich an: „Wie kann ich es nächstes Mal besser machen?“

### Praxisbeispiel

Ein erfahrener Horseman merkt während der Bodenarbeit, dass sein Pferd plötzlich stehen bleibt und sich abwendet. Statt es zu treiben oder zu korrigieren, atmet er tief durch, überprüft seine Körpersprache – und erkennt: Seine Energie war angespannt, die Signale widersprüchlich. Mit einer sanften Verände-

rung kehrt das Pferd aufmerksam zu ihm zurück.

### Die emotionale Reise des Pferdes:

## vom Fluchtinstinkt zur Partnerschaft

Pferde sind Beutetiere. Seit Millionen von Jahren ist ihre erste Antwort auf Unsicherheit die Flucht. Dieses Erbe tragen sie noch heute in sich – auch unsere sanftmütigen Quarter Horses.

Doch in der modernen Horsemanship geschieht etwas Erstaunliches: Pferde lernen, ihren Fluchtinstinkt zu überwinden – nicht durch Zwang, sondern durch Vertrauen. Es ist eine stille, oft unsichtbare Transformation. Und doch ist sie der eigentliche Schatz unserer Arbeit.

### Die erste Reaktion: Vorsicht

Ein junges Quarter Horse, das erstmals einen Menschen als Führungspersonlichkeit akzeptieren soll, begegnet der Situation mit natürlicher Skepsis: Was bedeutet diese Bewegung, ist dieser Mensch sicher, kann ich ihm vertrauen, wenn Gefahr droht? Dabei entscheiden Pferde nicht rational, sondern sie fühlen instinktiv.



In dieser Phase zählt jedes Detail: die Körpersprache des Menschen, die Konsequenz in seinem Verhalten und vor allem die emotionale Ruhe, die er ausstrahlt.

### Der erste Schritt: Neugier

Wenn der Mensch in seinem Verhalten verlässlich bleibt, entsteht langsam eine neue Reaktion: Neugier statt Flucht. Das Pferd hebt den Kopf, statt die Flucht zu ergreifen. Es schnuppert vorsichtig, anstatt

sich abzuwenden. Es bleibt stehen, wo es früher schon ausgewichen wäre. Diese kleinen Zeichen sind riesige Schritte in der emotionalen Entwicklung eines Pferdes.

### Der Durchbruch: Selbstbewusstsein

Ein Pferd, das gelernt hat, sich auf den Menschen zu verlassen, wird mutig. Es entwickelt Eigenständigkeit, Selbstbewusstsein, Kreativität. Es bietet in der Zusammenarbeit Lösungen an und entdeckt neue Aufgaben mit Freude und Neugier. Dabei wächst es über seine instinktive Vorsicht hinaus.

### Die Partnerschaft: auf Augenhöhe

In dieser Phase wird sichtbar, was wahre Horsemanship bedeutet. Es geht nicht um Unterwerfung, es geht nicht um Kontrolle, sondern es wird eine freiwillige Verbindung hergestellt, gewachsen aus Geduld, Respekt und Vertrauen.

Das Pferd folgt dem Menschen nicht nur körperlich, es entscheidet sich innerlich, Teil der gemeinsamen Reise zu sein.

### Der Gedanke dazu...

„Ein Pferd, das freiwillig bei uns bleibt, hat mehr gegeben als alle Preise der Welt wert sind.“



## Der Autor

### Tommy Freundlich – Horsemanship

Tommy Freundlich begann seine Reitkarriere relativ spät mit Ende zwanzig. Seine ersten Reiterfahrungen machte er auf einem Haflinger im Westernsattel, was ihn sofort faszinierte. Schnell fand er die Liebe zu Quarter und Paint Horse und dem Turniersport bei EWU, DQHA und PHCG. Seine Disziplinen waren Pleasure, Horsemanship und Trail. Zudem war er bei der DQHA im Landesverband Hessen im Vorstand tätig. Mit der Zeit entwickelte er jedoch ein tieferes Verständnis für die Kommunikation mit Pferden und erkannte die Bedeutung einer harmonischen Partnerschaft. Er verließ den Turniersport und widmete sich der Horsemanship, wobei er verschiedene Ansätze kombinierte und eigene Erfahrungen sammelte. Heute bietet er ein breites Spektrum an Trainingsmöglichkeiten ([www.tommyfreundlich.de](http://www.tommyfreundlich.de)). Sein Motto „The horse will tell you – wir müssen lernen, den Pferden zuzuhören und nicht versuchen, ihnen etwas zu flüstern!“

Neben der Vermittlung moderner Horsemanship in vielen Facetten hat Tommy auch mehrere Bücher veröffentlicht:

- Feines Reiten, starke Partnerschaft – Kurzgeschichten aus der Reithalle
- Hope – ein Roman über Vertrauen, Geduld und eine besondere Verbindung zwischen Mensch und Pferd
- Das Pferd als Spiegel des Menschen – Für Wege zur Wahrnehmung, Vertrauen und Beziehung
- Pferde mental stärken – Trainingsansätze für mehr Resilienz
- Horsemanship, das berührt – Verbindung statt Methode: „Ein ehrlicher Weg zu Vertrauen, Respekt und echter Partnerschaft“

## AMERICANA 2025

# Die Kunst der feinen Verständigung: Horsemanship in den Abendshows

MESSE FRIEDRICHSHAFEN, 3. BIS 7. SEPTEMBER 2025

Ganz im Zeichen der Kunst der feinen Verständigung stehen die beiden Americana-Abendshows in Friedrichshafen am Mittwoch, den 3. September und am Donnerstag, den 4. September. Das Showmanagement der Americana hat hierfür große Persönlichkeiten der Szene gewinnen können: am Mittwochabend Bernd Hackl und Kerstin Rester und am Donnerstagabend den schon legendären Pat Parelli persönlich. Tickets können ab sofort gebucht werden.

### Mittwoch: „Masters Of Gentle Communication“

Aus Pferden Partner machen, mit denen der Umgang ein sicheres Vergnügen ist – das demonstrieren Bernd Hackl und Kerstin Rester mit unverwechselbar bayerischem Humor und vor allem ungeheurem Pferdeverstand in der Abendshow am Mittwoch. Die beiden zeigen, wie sich die Arbeit mit jungen Pferden ganz entspannt und fürs Pferd verständlich gestalten lässt. Eine großartige Erfahrung für alle, die sich mit pferdegerechtem Training beschäftigen – nicht nur bei jungen Pferden. Direkt im Anschluss präsentiert Anne Krüger-Degener ihr innovatives Konzept der HarmoniLogie®. Gemeinsam mit ihrer Tochter Carla und ihrem Ehemann Jan zeigt sie, wie stille, harmonische Kommunikation zwischen Menschen, Hunden, Pferden – und sogar Ziegen und Schafen – möglich ist. Weitere Show-Acts ergänzen den Abend.



Bernd Hackl und Kerstin Rester demonstrieren ihre fundierte Arbeit am Jungpferd im Rahmen der Americana-Abendshow am Mittwoch. Foto: La Vie Photography



Eine Legende besucht die Americana: Pat Parelli wird am Donnerstagabend das Publikum in seinen Bann ziehen. Foto: Parelli

### Donnerstag: „The Best In The West“ mit Parelli-Präsentation und Team Cup

Ein besonderes Highlight des Donnerstagabends, der eine gelungene Mischung aus Horsemanship und hochkarätigem Sport darstellt, ist der Auftritt von Pat Parelli. Sein Programm der „Natural Horsemanship“ zielt auf vertrauensvolle Kommunikation zwischen Mensch und Pferd ab, die von gegenseitigem Respekt geprägt ist. In einer einstündigen Präsentation führt er zusammen mit seinen Instruktoren in sein Ausbildungsprogramm ein. Dabei zeigt er, wie dieser Ansatz nicht nur perfekt zu den verschiedenen Reitsportdisziplinen passt, sondern diese auch ideal ergänzt. Den sportlichen Höhepunkt dieses Abends bildet der Team-Cup der fünf besten Reiter aus den Go-Rounds auf der Americana, der in den Disziplinen Reining Bronze Trophy Open, NCHA Cutting Open, Cow Horse und Ranch Riding Open ausgetragen wird. Die qualifizierten Reiter werden in Teams zugelost, die jeweils aus einem Vertreter jeder Disziplin bestehen. Toller Sport und ein faszinierender Einblick in die Vielseitigkeit der Westerpferde sind garantiert.

Alle Karten für die Abendshows gibt es im Ticketshop unter <https://shops.ticketmasterpartners.com/americana-ticketshop>. [www.americana.de](http://www.americana.de)



Vertrauen, Partnerschaft und feine Kommunikation sind die Stützpfiler moderner Horsemanship. Foto: Heike Klar

## Teil 3:

# Grundlage echter Horsemanship: Verantwortung

**Z**u echter Horsemanship gehört viel Verantwortung. Und die beginnt bereits bei der Zucht. Nachhaltige Zucht ist die Grundlage guter Horsemanship-Arbeit, denn Vertrauen, Partnerschaft, feine Kommunikation – all das kann nur auf einem stabilen Fundament aufgebaut werden, nämlich der körperlichen und mentalen Gesundheit des Pferdes.

Ein Quarter Horse, das genetisch belastet, körperlich geschwächt oder frühzeitig verschlissen ist, kann seine Talente nur eingeschränkt entfalten.

Deshalb beginnt verantwortungsvolle Horsemanship lange vor der ersten Trainingseinheit: Sie beginnt mit der Zucht gesunder, leistungsfähiger und -bereiter Pferde.

Dabei ist Gesundheit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Ein gesundes Quarter Horse ist körperlich belastbar, seine Gelenke, Muskeln und Knochen sind stabil und funktional. Es ist mental ausbalanciert und kann mit Stress umgehen, bleibt neugierig und lernbereit. Es ist emotional gefestigt, so kann es

## Echte Horsemanship bedeutet Verantwortung.

Mut und Vertrauen entwickeln, ohne ängstlich oder aggressiv zu reagieren.

Nur ein solcher Partner kann den feinen Tanz der Horsemanship langfristig mitgestalten.

Die Verantwortung für physisch und mental gesunde Pferde beginnt früh, sehr früh. Bereits bei der Auswahl der Zuchtpferde entscheidet der Züchter grundlegend, welche Art Pferd er züchten möchte. Er verpaart im Idealfall nur gesunde, robuste und charakterlich einwandfreie Pferde miteinander – spektakuläre Showlinien sollten niemals über Gesundheit und Charakter gestellt werden.

Verantwortungsvolle Züchter betreiben ihre Zucht mit Ehrlichkeit, Weitblick und Respekt für das Pferd als fühlendes, lebendes Wesen. Und bereits hier beginnt gute Horsemanship.

Ein Pferd, das körperlich gesund ist, kann auch emotional wachsen, es bleibt über Jahre leistungsfähig und -bereit und damit auch motiviert. Dabei hat es auch körperlich die Kraft, neue Aufgaben zu bewältigen und wird nicht durch physische Mängel ausgebremst. Ein schwaches oder gar schmerzgeplagtes Pferd dagegen bleibt in Angst, Unsicherheit oder Resignation gefangen – selbst bei bester Horsemanship.

### Im Sinne der Horsemanship: Gentests beim Quarter Horse

Moderne Wissenschaft gibt uns Werkzeuge an die Hand, um Erbkrankheiten frühzeitig zu erkennen und gezielt auszuschließen. Organisationen wie die DQHA und AQHA verlangen mittlerweile Gentests für ihre Zuchtpferde und setzen damit ebenso wichtige wie wertvolle Standards für die Gesundheit der Rasse.



Das Ziel: Das Pferd kommt seinem Menschen aufmerksam und freundlich entgegen. Foto: Heike Klar

## Die Stärken des Quarter Horse

### 1. Nervenstärke und innere Ruhe

Quarter Horses sind für ihre Gelassenheit bekannt. Wo andere Pferde hektisch reagieren oder „überkochen“, bleibt das Quarter Horse meist ruhig, denkt nach – und sucht eine Lösung.

### 2. Kooperationswille

Ein echtes Quarter Horse möchte seinem Menschen gefallen. Es sucht Aufgaben, nimmt Impulse auf und setzt sie bereitwillig um – wenn Vertrauen besteht.

### 3. Körperliche Fähigkeit

Mit seiner kompakten, athletischen Statur ist das Quarter Horse ideal für präzise, gymnastische Bewegungen – ein Vorteil in der Bodenarbeit und im feinen Reiten.

### 4. Schnelle Lernfähigkeit

Durch seine hohe Intelligenz verknüpft das Quarter Horse schnell Ursache und Wirkung – wichtig in der Horsemanship-Arbeit, die auf leisen Hilfen und Nuancen basiert.



## Gentests für Westernpferde

### → Erbkrankheiten

- PSSM Typ 1\* (PolySaccharid-Speicher-Myopathie)
- GBED (Glycogen Branching Enzyme Deficiency)
- HERDA (Hereditary Equine Regional Dermal Asthenia)
- HYPP (Hyperkaliämische periodische Paralyse)
- EMH (Equine Maligne Hyperthermie)
- OLWS (Overo Lethal White Syndrome)
- IMM/MYHM (Immune Mediated Myositis & MYH1 Myopathy)

### → Fellfarben

- z. B. Splash White, PATN1 und viele weitere

### → Testkombinationen

- Paket „Paint Horse“ (EMH, GBED, HERDA, HYPP, OLWS, PSSM)
- Paket „Quarter Horse“/„Appaloosa“ (GBED, HERDA, HYPP, PSSM)

\*Exklusivlizenz



www.labogen.com